



Bern, 22.1.2019

Medienmitteilung Jahresprogramm Wissenschaftscafé Bern 2020

Die Stiftung Science et Cité führt auch 2020 in Partnerschaft mit der Berner Fachhochschule, der Pädagogischen Hochschule PHBern und der Universität Bern das erfolgreiche [Wissenschaftscafé](#) durch. Ziel ist es ein interessiertes Publikum mit ExpertInnen und Forschenden zusammenzubringen und vor allem Fragen und Inputs aus dem Publikum Raum zu geben. Nicht nur Laien und Forschende finden hier zusammen, das Wissenschaftscafé zeigt auch den aktuellen Schweizer Forschungsstand auf.

Das Jahresprogramm 2020 wartet mit einigen Neuerungen auf. Die Veranstaltung findet erstmals an drei zentral gelegenen Orten statt: Im ersten Trimester zum ersten Mal im neu eröffneten TRANSA in der Markthalle (jeweils 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr), im Sommer wie gewohnt im Berner Generationenhaus und im Herbst bei Orell Füssli, allerdings an einer neuen Adresse ein paar Häuser weiter (wie gehabt von 17.30 Uhr bis 19 Uhr).

Inhaltlich haben wir in der Programmierung zwei Veranstaltungen im Juli und November offen gelassen, um besser auf drängende und aktuelle Inhalte reagieren zu können. Ansonsten sind unsere Themen wieder sehr vielfältig und relevant: bei TRANSA setzten wir uns mit **globaler Verantwortung** auseinander, beim Generationenhaus rückt die **freie Schulwahl** ins Visier, und bei Orell Füssli geht es unter anderem um die **Macht der Zahlen**.

Science et Cité setzt sich für die Bekanntmachung der 17 Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung ein. Die Sustainable Development Goals (SDGs) sollen bis 2030 global erreicht werden. Auch die Schweiz ist aufgefordert, sich den Herausforderungen der Welt zu stellen und einen Umgang mit Widersprüchen zu finden.

In einer ungezwungenen Atmosphäre findet neun Mal eine professionell moderierte Diskussion statt, die nicht einem fixen Gesprächsplan folgt, sondern Fragen und Inputs aus dem Publikum Raum gibt. Nicht nur Laien und Forschende finden hier zusammen, das Wissenschaftscafé zeigt auch den aktuellen Schweizer Forschungsstand auf. Es wird von der Stiftung Science et Cité in Partnerschaft mit der Berner Fachhochschule, der Pädagogischen Hochschule PHBern und der Universität Bern durchgeführt. Mit freundlicher Unterstützung von den Akademien Schweiz sowie den Veranstaltungsorten TRANSA, Berner Generationenhaus und Orell Füssli.

Am **Montag, 3. Februar** von **19.30-21.00 Uhr** startet die Reihe im TRANSA:

Was ist Schmerz?

Warum empfinden wir Schmerzen? Welche Arten von Schmerz gibt es? Wie kann man Schmerz messen? Wie untersucht man Schmerzen bei Neugeborenen oder anderen Menschen, die sich nicht äussern können? Wie funktionieren Schmerzmittel? Wieso entstehen chronische Schmerzen? Leiden viele Menschen unter Schmerzen? Welche Hilfe und Therapien gibt es für chronische SchmerzpatientInnen?

Prof. Dr. Eva Cignacco, Leiterin Forschungsabteilung Geburtshilfe, Departement Gesundheit, Berner Fachhochschule
PD Dr. med. N. Egloff, Leiter Kompetenzbereich Psychosomatische Medizin, Universitätsklinik für Neurologie, Inselspital Bern
Daniel Lawniczak, Forscher, Schmerzpatient, Mitgründer und ehemaliger CEO der CatchMyPain App
Moderation: Servan Grüniger, Präsident der wissenschaftlichen Ideenschmiede "reach"

Kontakt Medien: Philipp Burkard, Geschäftsführer Stiftung Science et Cité
Tel. 031 306 92 81, philipp.burkard@science-et-cite.ch

Die [Stiftung Science et Cité](#) setzt sich für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Sie ist spezialisiert auf niederschwellige und innovative Kommunikationsformen, oftmals mit unmittelbarem Kontakt zwischen WissenschaftlerInnen und BürgerInnen.

Die [Akademien der Wissenschaften Schweiz](#) sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW und der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW. Sie umfassen nebst den vier Akademien die Kompetenzzentren TA-SWISS und ‚Science et Cité – Wissenschaft und Gesellschaft im Dialog‘ sowie weitere wissenschaftliche Netzwerke. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften disziplinar, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissenschaftsbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen.